

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und Thüringen. Jahrgang 195. Mittwoch, 19. November 1902.

Wittwoch, 19. November 1902. Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Druck und Verlag von Otto Zeltner in Halle a. S.

Des Wochentages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag Vormittag.

Portemonnaie oder Nation?

Der Reichskanzler hat den Mitgliedern vom Handelsvertragsverein die beabsichtigte von dem Reich den großen Portemonnaie für die eigene Tasche arbeiten, den kleinen Handelsvertragsverein der Zolltarifreform arbeiten. Anfangs schien es, als sollte innerhalb des Handelsvertragsvereins die nationale Einheit durchbrechen, aber dieser Schein hat nicht lange vorgehalten. Der Oberst der Portemonnaieheben, Herr, besitzt sich die ganze Hand des leitenden deutschen Staatsmannes zu ergreifen und diesen zu erklären: Erst das Portemonnaie der Großmacht, dann die Gesamtinteressen der Nation.

Die Annahme, mit welcher Herr Herz — vermittels auf Grund seiner Erfahrungen an der Börse — sich unterfängt, den Reichsfänger über Wirtschaftspolitik zu belehren, wäre zum Schaden, wenn man nicht wüßte, daß vorerwähnte Belehrungen vor einem Jahrzehnt dem Grafen Camille mehr imponiert haben als alle wirtschaftlichen Erfahrungen und als die hohe Staatsweisheit eines Bismarck. Der Vorsitzende des Handelsvertragsvereins erklärte einfach alle in der Begründung der Zolltarifvorlage sorgfältig zusammengetragenen Argumente als Unsinn und schreibt als unfehlbares Dogma die „Nation“ ab, in der das Ehrenmitglied des englischen Cobdenklubs, Barth, aus allen abgehangenen englischen Freihandelschriften „seiner“ Weisheit vortrug.

Der Vorsitzende des Handelsvertragsvereins giebt auf dieser Grundlage dem deutschen Reichsfänger keine Direktiven. Er verlangt — immer nach den Barocken Rezepten — die langfristige Verlängerung des gegenwärtig laufenden Handelsvertrags und Verzicht auf den vorliegenden Zolltarifreform.

Herr Herz füllt sich auch berufen, die Leitung unserer auswärtigen Politik über die internationale handelspolitische Lage zu belehren. Er kennt die Absichten der Regierungen in England, Österreich-Ungarn, Italien u. f. w. ganz genau — hat ja doch der Handelsvertragsverein eigene Geschäftsträger im Auslande, um die Interessen der auswärtigen Länder zu vertreten und von dort aus die deutsche Zollpolitik zu durchsetzen.

Wie dem Reichsfänger wird — so meint Herz — der Handelsvertragsverein schon fertig werden. Die Zustimmung der Zolltarifreform ist der Portemonnaie-Politik dürfte unschwer zu erlangen sein. Man brauche bloß die Kräfte von der Barocke, Handelsvertrag oder Zolltarifreform zu heilen, dann sei eine Mehrheit sicher. Wie verlockend für den Reichsfänger, auf eine sozialdemokratisch-freiwirtschaftliche Mehrheit hinzuwirken! Aber was wird ihm übrig bleiben! Herr Herz redet ihm die Macht der Portemonnaie vor. Mehr als 17 000 „Indirekte“ und mehr als 19 000 „Indirekte“ Mitglieder hat der Verein. „Indirekte“ Mitglieder! Das ist ein guter Anspruch. Die „Indirekten“ sind vermutlich verschiedene Altkommunisten — Sozialdemokraten, Nationalsozialisten und dergleichen.

Dem deutschen Reichsfänger wird schließlich mit der vorzüglichen Gedächtnis- und Ehrerbietung“ verichert, daß der Handelsvertragsverein die nach seinen Direktiven geführte Politik „mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln“ unterstützen werde. Das ist freilich verlockend. Im Portemonnaie-Interesse machen die Organisationsleiter leicht und gern Willküren fertig. Bei der 1870er Kriegsanleihe waren sie nicht so rasch bei der Hand.

Wir würden es geradezu für eine schwere Verleumdung des Reichsfängers und der verbündeten Regierungen halten, wenn wir annehmen wollten, dem anmaßenden Verlangen des Handelsvertragsvereins würde nachgegeben werden. Die verbündeten Regierungen haben die Fehler der laufenden Verträge erkannt und sie für verbesserungsbedürftig im Interesse der Nation erklärt; sie würden sich selbst ins Gesicht schlagen, wenn sie nun auf den Herzschen Leim gehen wollten, sich davon zu schmeißen, daß es im nationalen Interesse geradezu unmöglich ist, daß die Regierungen einen Wahlkampf an der Seite der jetzigen Ostrafaktionisten aufstellen.

rieden, daß dem nicht so sei, und nur der Wunsch, das Prinzip der offenen Thür zu bekräftigen, das Wort zu der Aktion war. Auch wird bestätigt, daß Frankreich Deutschland nicht unterstütze und wie immer jenseits liege.“

Die Frage stand für Deutschland, wie vor einigen Wochen offiziell mitgeteilt wurde, ob, daß Deutschland sich bereit erklärt hatte, Shanghai gleichzeitig mit den anderen Mächten zu räumen, unter Voraussetzung gewisser Auflagen hinsichtlich der Zukunft des Nantong-Kanals. So wünschenswert es ja an sich gewesen wäre, wenn Deutschland seinen Fuß in Shanghai behalten hätte, so bestanden doch für die deutsche Diplomatie keine Aussichten, einen solchen Anspruch aufrecht zu erhalten, sobald die anderen an der dortigen Verwaltung beteiligten Mächte den ihrigen ausübten. Außer Deutschland hielt noch England, Japan und Frankreich eine Vertretung. England hatte erklärt, in Shanghai keine Interessen zu haben, und hat sich an der Verwaltung nicht beteiligt. England drängte schon seit Ende des vorigen Jahres auf den Abzug der fremden Garnitionen, deren Unannehmlichkeit in dem Preitige-Monopol Abbruch that. Da Japan sich in Ostasien stets den Schritten Englands angeschlossen, so kam nur Frankreich, welche in Paris der Petersburger die Petersburger die Petersburger zu bereiten, so wäre es ein Verzicht gewesen, die französische Garnition in Shanghai zu belassen und damit auch den Verzicht der Deutschen darauf zu sichern. Aber in Paris wie in Petersburg scheint diese Meinung nicht vorhanden gewesen zu sein. Das obige Londoner Telegramm trifft wohl den richtigen Ausdruck, daß die Franzosen Deutschland „wie immer“ unterstützen werden. Dieses französische Verhalten in Shanghai ist jedenfalls wieder einmal eine neue nützliche Lehre für die Schwärmer einer deutsch-französischen Eintracht. Wie der „Ostasiat. Anzeiger“ vom 10. Oktober, der jetzt hier vorliegt, meldet, plant die französische Regierung eine sehr starke Verstärkung ihrer europäischen Polizeimannschaft in Shanghai, wenn die Truppen der vier Mächte den Abzug räumen. Soffentlich entschließt unsere Regierung sich zu einer ähnlichen Maßnahme, die im Grunde genommen wohl nur einen Uniformwechsel, und kaum diesen, bedeutet. Aber auch im Libanon sieht man wohl in der Annahme nicht fehl, daß die Garnition von Shanghai zunächst nach Tientsin und nicht nach Deutschland zurückgezogen wird. Deutschland würde sich nicht den anderen Nationen anquerieren, die können weniger Tage wieder in Shanghai einrücken könnten, während wir acht Wochen demut gedulden, hart in jeder Weise leiden.

Der „Ostasiat. Anzeiger“ wirft gleichfalls die Frage auf, ob die rechte Zeit zur Räumung bereits gekommen sei, und verneint sie auf das Bestimmteste, namentlich auf Hinweis darauf, daß der Vertrag von 1901 noch nicht erfüllt sei, und daß die Ursachen in einem großen Teil von China fort-dauern. Der Artikel schließt:

Wir können uns nicht der Auffassung verschließen, daß bei dieser Maßnahme nicht nur Mächten auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse in China Rücksicht zu nehmen, sondern auch — und zwar in nicht unerheblichem Maße — politische Erwägungen mit den Rücksicht gegeben haben, denen wir unter den gegebenen Verhältnissen in diesem Augenblicke keine allzu große Berechtigung einräumen können. Die chinesische Regierung hat abermals durch geschicktes Manövrieren einen ungewöhnlichen Sieg über die anderen Mächte errungen, und sie wird selbstverständlich diesen Sieg nach allen Mäßigungen hin auszunutzen wissen. Daß es in demselben Maße der Wunsch der chinesischen Geschäftswelt wie der Regierung ist, daß diese ihnen die fremden Garnitionen aus Shanghai zurückgezogen werden, begreifen wir. Wir haben von mehr als einer Seite unabweisende Beweise für das Gegenteil erhalten. Schließlich liegen heute auch die Verhältnisse bei der Rückkehr der nicht-chinesischen, namentlich der deutschen Kaufmannschaft in Shanghai.

Aber die Einschleppung der Räumung der Garnison ist uns zum Glück des Wochentages nicht bekannt. Was allen wissen wir nicht, wozu die einzelnen Posten verlegt werden. Wenn es sich bestätigen sollte, daß Deutschland auch seine beiden Shanghai-Regimenten und seine Gensdarmen zurückgezogen werden, so würden wir allerdings den Wunsch der chinesischen Regierung als einen höchst unglückseligen bezeichnen können. Dann würde unsere Erziehung ein politischer Fehler begangen, der auf jedes Jünglings nicht wieder gut zu machen wäre. Wir können heute nur die Hoffnung ausdrücken, daß sich die Verhältnisse, die wir unter diesen Umständen an die Räumung Shanghai's zu knüpfen hätten, als gunstlos erweisen werden.“

Das aus Tientsin-Geleitung zurückgezogene Bataillon des 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiments ist beabsichtigt für kurze Zeit nach Tientsin verlegt werden. Soffentlich folgt die Garnison von Shanghai (2 Bataillone, 1 Batterie) auch dorthin. Nur dann werden wir in Ostasien pari passu mit den anderen Mächten unsere Stellung behaupten und namentlich dann rechtig auf Stelle sein, wenn wieder einmal ein Marsch auf Beijing oder sonst ein harter Schlag unserer Interessen erforderlich werden sollte. Organisationsleiter könnten jene Truppen, solange man ihrer in Ostasien noch bedarf, der Marine-Infanterie angegliedert werden, das würde den Apparat vielleicht vereinfachen und versilbern.

Deutsches Reich.

Der Wochentag. Ein Tag der Sammlung, des Infragehens, der Vertiefung! Wie groß das Bedürfnis der Menschen ist, zeitweilig einen alten Tag der Sammlung außer den sonstigen Genuß- und Festtagen zu haben, beweist der Umstand, daß schon die alten Römer besondere Festtage kannten, ebenso die Juden. Um heidnischen Rom dachte man allerdings nur daran, wenn man sich in Gefahr befand und, der eigenen Kraft nicht mehr vertrauen, bei den Göttern Unterstützung verlangte. Das Christentum hat dem Wet- und Wochentag eine andere tiefere Bedeutung gegeben. Anfangs kannte die christliche Kirche wohl auch nur außerordentliche Festtage für besondere Fälle; allmählich entwickelten sich aber daraus regelmäßige Festtage, erste die Osterfeier und in späterer Zeit die Quatemberfeier. In der evangelischen Kirche traten an deren Stelle die von den Landesoberhöfen angeordneten Landesfesttage.

Der Wochentag ist der inneren Einsicht gewidmet. Eine solche innere Einsicht, die zeitweilig Jobermann nicht thut, muß von selbst schon die Wirkung haben, daß wir unsere Fehler erkennen und daß uns zum Bewußtsein gelangt, wie wir fallgarnig Sünder sind. Wir werden dann die Befehle unserer Mitmenschen mit milderen Augen ansehen, auch wenn wir selbst Eifer gegen diese Befehle haben, und wir werden zu bedenken haben, daß eine der Voraussetzungen für Vergeltung unserer Schuld die ist, daß wir unsere Schulden vergeben. Eine andere Voraussetzung stellt sich die, daß wir den ehelichen Willen haben, das begangene Böse wieder gut zu machen, so weit das in unserer Macht gegeben ist, und uns ernstlich vornehmen, niemals wieder vom rechten Wege abzuweichen. Alle Menschen sind freilich immer schwach und wandelnd, und so genügt uns ein Wochentag im Leben nicht. Wenn das Böse wieder herun ist, so hat sich von Neuem genugsam angekündigt, was wir Ursache haben, zu bereuen. Wer von sich anders denkt, gleich dem Pharisäer im Evangelium.

Verhandlungs- und Nachrichten in Sachen der Zolltarifverhandlungen füllen wieder einmal die Wälder. Es ist hinlänglich bekannt, daß die Mehrheitsparteien eine Verständigung (nicht etwa Unterwerfung) in der Zolltariffrage anzustreben, und es ist auch zu hoffen, daß dies Ziel erreichen. Zwecklos aber ist, über Einzelheiten zu diskutieren. Wenn gerade die Zolltarifverhandlungen über das angebliche Verhandlungsprogramm „vorwärts orientiert“ zeigen, so kann das nur zur Steigerung führen; denn die beabsichtigten Tarifveränderungen werden an allenfallsigen Anzeichen sein. Die Vorteile in der Zolltariffrage zu ziehen. Man wird also nicht thun, alle Verhandlungs- und Nachrichten mit dem größten Mißtrauen aufzunehmen und authentische Kundgebungen abzumauern. Wenn die Zolltarifverhandlungen Wälder schon darüber spotten, daß die Konventionen sich auf „den Unfall“ vorbereiten, so zeigt das nur von ihrer Natur für einen politischen Ausgang der Zolltarifverhandlungen. Von einem „Unfall“ kann keine Rede sein.

Die Ostrafaktion und das Schwänzen. Sechsmündigkeit namentliche Abstimmungen nach dem alten Verfahren haben während der zweiten Sitzung des Zolltarifkomitees stattgefunden. Da jede Abstimmung mindestens eine halbe Stunde in Anspruch genommen hat, kann man ersehen, welche Verzögerung durch die Ostrafaktionen bei jeder Sitzung herbeigeführt worden ist. Das neue Verfahren ist dem größten Mißtrauen aufzunehmen und authentische Kundgebungen abzumauern. Wenn die Zolltarifverhandlungen Wälder schon darüber spotten, daß die Konventionen sich auf „den Unfall“ vorbereiten, so zeigt das nur von ihrer Natur für einen politischen Ausgang der Zolltarifverhandlungen. Von einem „Unfall“ kann keine Rede sein.

Einführung der neuen Orthographie. Der Unterrichtsminister hat eine Verfügung erlassen, durch welche die Einführung der neuen Orthographie mit dem Beginn des Schuljahres 1903/04, also Ostern 1. J., bestimmt wird: Von Schülern für den grundlegenden deutschen Schreib-Unterricht sowie für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sind von Ostern 1903 ab nur solche zur Einführung in den Schulen zuzulassen, die den neuen Regeln entsprechen. Bereits eingeführte Schüler der betreffenden Klassen dürfen, sofern ihre Benutzung bei Auslassungen oder Unvollständigkeiten in der Klasse vorzunehmenden Veränderungen einer Schreibe für den Einklang mit den neuen Regeln bringen läßt, noch bis Ostern 1904

aber nicht länger, sennt werden. Sonstige neu erheinende Schul-
kinder, sowie auch Lehrlinge der bereits eingestellten Kinder nur dann
angeworben werden, wenn sie in der neuen Beschäftigung geübt sind.
Für die im Gebrauch befindlichen Ausgaben von Schulbüchern, welche
nicht zu der oben bezeichneten Gattung gehören, wird eine Uebertragung
bis zum 1. April 1903 gewährt. Die Schulbuchverträge haben zur
Ausführung dieser Verordnung, welche für alle preussischen Schulen
gilt, das Organisationsamt der Provinz in Potsdam zu beauftragen zu
halten, doch vom 1. April 1903 ab die Schulleiter und Lehrer selbst
in gemeinsamen Schullehrer die neue Beschäftigung zur Anwendung
bringen.

* Unterricht in der Pflanzkunde. In verschiedenen landwirth-
schaftlichen Winterkursen werden von jetzt ab Besuche mit der
Einsicht des Unterrichtes in der Pflanzkunde veranstaltet. Sollten sich
dies Besuche bewähren, so will man die Einrichtung weiter
ausdehnen.

* Reinhandels mit Kernen. Am 1. Januar 1903 tritt die auf
Grund des Gesetzes über die Bekämpfung des unlauteren Wett-
bewerbs vom Bundesrat erlassene Bekanntmachung betreffend
den Reinhandel mit Kernen in Kraft. Es werden von da ab, wie die
K. B. B. angeführt, aus den Kreisen des verarbeitenden
oder des mittelverarbeitenden Publikums oder auch von Amtseigenen
durch die Polizei häufig Verordnungen und Denunciationen wegen
Uebertretung der Vorschriften durch die Verkäufer erfolgen. So
weit es sich handelt um Jüngerhandlungen formaler Natur handelt,
wird die Bekämpfung des Reinhandels keine Schwierigkeiten be-
reiten. Vornehmlich wird aber meistens der wirkliche Nach-
schub und Preiswert der Kationen authentisch festzustellen sein.
Wozu dürfen die polizeilichen oder gerichtlichen Behörden nicht
immer im Stande sein, da bei der Enge der festgesetzten Preis-
grenzen eine Nachprüfung, welche auf einer der Handwerker
beruht, wenn auch genauestens durchgeführt worden, unter
Umständen nicht genügend zuverlässige Ergebnisse liefern
kann. Die Minister des Innern, sowie für Handel und Gewerbe
haben deshalb die Regierungen ersucht, die nach-
stehenden zur Bekämpfung des Reinhandels zu ergreifenden
Organen der Polizei darauf hinzuwirken, daß es im Interesse einer
unbefangenen Ermittlung des Sachverhalts liegt, zur Ausföhrung
der Befragungen technisch geschulte und mit den nöthigen feineren
Hilfsmitteln versehene Personen heranzuziehen. Als solche werden
in erster Linie die Sachverständigen in Schiedsrichtern be-
ziehungsweise die Richter hat die Befähigung zur Führung von
Handelsgeheimnissen und ist daher mit den erforderlichen Anlagen und
genügenden Kenntnissen ausgestattet, um die in Rede stehenden
Bekämpfungen mit der nöthigen Sicherheit vorzunehmen. Um den
Nachweismittel für diese Befähigung die nöthige Beweiskraft zu geben
eine zuverlässige und auch hinsichtlich der Sachverständigen eine
bestimmte Durchführung des Befähigungsgeschäfts sicher zu stellen, hat
der Minister für Handel und Gewerbe eine Anweisung zur Be-
festigung des Nach- und Preiswertes von Kationen mit Kernen er-
lassen.

* Soll auf Weinbau. Die russische Regierung hat den
Einfuhrzoll auf Weinbau in Preußen für den Zeitraum
Dies ist für die wachsende Weinbauwirtschaft von Bedeutung, welche
Wachstums für die wachsende Weinbauwirtschaft von Bedeutung, welche
Wachstums für die wachsende Weinbauwirtschaft von Bedeutung, welche

* Aus Nordafrika. Die Regierung des Kaiserthums Ruß-
land hat gegen das Verbot der Einfuhr von Wein aus Nordafrika
wird durch die Regierung des Kaiserthums Rußland gegen das Verbot
wird durch die Regierung des Kaiserthums Rußland gegen das Verbot

* Vorgehen gegen Streikführer. In Polen hat das als
Streikorganisation eingetragene Gewerkschaftsamt Verordnungen
in Aussicht genommen, in denen durch einen be-
sonders dazu verordneten Registrator gewisse Strafen vor-
geschrieben werden sollten. Die Sache kam jedoch nicht zum
Ausdruck; aber eine Dramenverleumdung ohne tendenziöse Absicht wird
man in gewerkschaftlichen Kreisen nicht erwarten dürfen. Die
Verleumdung sollte sich nicht auf Kaufmanns, Weber, Fein-
weber, Verleumdung Verleumdung und Kaufmanns, Carl
Eulerer, erkrankter Kaufmannsverleumdung verweigerte
der Polakische Präsident, die Gewerkschaft, zunächst
Verleumdungstreiberleumdung bestritten wurde, bestritten
der Polakische Präsident keine Erlaubnisverleumdung folgen-
maßen:

Das Gewerkschaftsamt hat eine Anzahl Strafen in
Aussicht genommen, Maurer und Zimmerer hätten bereits
den Anfang gemacht, die Verleumdung ihrer Strafen habe lebhaft
den Anseh, die Verleumdung Arbeiter
gegen die belagerten und arbeitenden

Stände aufzureisen, das geht schon aus der Wahl
ausgebrochener Tendenz hervor, durch diese Ver-
ordnungen hätten die öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung
gefährdet werden können, darum das Verbot. Dement-
widrig erklärte der Reichstag, der Polakische Präsident habe
sich nicht an die Wahlgesetze gehalten. Die Ver-
ordnungen haben gegen die Wahl des Verleumdungstreiberleumdung
als höhere Instanz anzufragen; es wird aber zu erwarten
sein, daß dieses das Urteil des Reichsrichters einfach be-
stätigt.

* In der Angelegenheit Kämpfe hat das preussische
Ministerium des Innern bereits Erhebungen bezüglich
des Polizeigefahrens in Hannover anstellen lassen. Der
„Dann. Anz.“ theilt darüber Folgendes mit:

Aus dem Ministerium des Innern sei der Deputierte für
polizeiliche Angelegenheiten, Geh. Ober-Regierungsrath Waack, am
11. d. M. persönlich in Hannover anwesend gewesen, um in Begleitung
des Ober-Regierungsraths Freiern von Hund die Räume des Polizei-
gefahrens einer eingehenden Inspektion zu unterziehen. Während
der mehr als einstündigen Anwesenheit habe der Geh. Ober-Regierung-
rath Waack nicht nur die Sammelstellen beichtigt, in denen die Ge-
fangenen untergebracht werden, sondern auch die sanitären Einrichtungen,
sowie die Hygiene und sonstige Befugnisse auch an die Hände des
Gefahrensbeauftragten, in welcher die Stellen für die Gefangenen
zubereitet werden, sowie auf die Auslieferung eingegangen. Es
habe sich Alles in einem guten, sauberen Zustande befunden, jedoch
Geh. Ober-Regierungsrath Waack sich über den Zustand nur
anerkennend äußern konnte. Die Herren beichtigten auch den Trans-
portwagen, der sich für die Beförderung von mehr als 40 Personen
als vollkommen ausreichend erwies. Das Herz Kämpfe von etwa 50
Personen, die in dem Wagen befördert sein sollen, schreie, müsse seiner
leicht begreiflichen Erregung zu gute gehalten werden, er habe ja auch
die Zahl nur annähernd angegeben. Eine zweite Befugnisse auch
am 11. d. M. die Gelegenheit des nächsten Gensarmementpostens
festzustellen, um Erhebung darüber anzustellen, ob und inwiefern
Veränderungen beziehungsweise Verbesserungen in der Beförderung
der Gefangenen vorgenommen werden können, und ob es sich ermöglichen
läßt, daß bei der Erledigung dieser Transporte jebeinmal ein höherer
Beauftragter anwesend ist.

Das hat die Polizeigefahrens in Hannover acht Tage nachdem
der Fall Kämpfe der ganzen deutschen Presse Stoff zu ersten
Berichtungen gegeben hat, sich in einem ordentlichen Zustande
befindet, kann eigentlich nicht weiter nehmen. Das erinnert
stark an den bekannten Brunnen, der angeblich wurde, nachdem
das Kind bereits eingestiegen war. Man soll vor Allem der
Öffentlichkeit mittheilen, ob die Darstellungen des Herrn
Kämpfe der Wirklichkeit entsprechen haben und, falls diese
Frage bejaht werden muß, ob und wie man sich die Hilfe
und die Befreiung der Schuldigen denkt. Erst kann wird die
Unruhe, die alle Welt erregt hat, wieder nachlassen und das
Rechtswesen allmählich zurücktreten.

* Die Niederpest in Deutsch-Südwestafrika. Nach Er-
kundigungen an maßgebender Stelle kam die „D. N. N.“
mittheilen, daß die kürzlich in Deutsch-Südwestafrika auf-
getretene Niederpest glücklicherweise nicht den Umfang ange-
nommen hat wie die dort in früheren Jahren ausgebrochene.
Bekanntlich haben, als vor vier Jahren die Seuche in ganz
Südwestafrika herrschte, die Veterinar-Ämter darüber vorber-
eignet, daß man sich auf erneute Ausbrüche der Pest
gefaßt machen müsse. Mit Rücksicht darauf hatte man
die Vorbereitungsmaßregeln, um der Pestgefahr entgegen-
zutreten zu können, getroffen, wobei die Verbreitung
verhindern im Ganzen verhindert werden ist. Als wesent-
liches Moment tritt hinzu, daß man in der Behandlung der Pest,
besonders in der Gegend Windhoek, große Erfahrungen ge-
hat und ebenfalls gegen sie vorgeht. So ist es vor allen
Dingen gelungen, eine Schätzung des abfließenden
Viehhandels auf dem Landwege abzuwenden.
Derseibe nimmt ungeföhr seinen Fortgang. Bekanntlich ist in
den Etat von 1902 die Entschädigungssumme von 40 000 M.
zu Bewilligen für die durch die Niederpest besonders betroffenen
Angehörigen und Eingeborenen eingestellt, und es ist zu erwarten,
daß nach Befreiung des diesjährigen Schadens das Verfahren
wiederholt wird.

Ausland.

Frankreich.

Der Vertrag mit Giam.

Der Vorsitzende des Kolonialausschusses der französischen Kammer,

Stienne, hat dem Minister des Auswärtigen Delcassé den von ihm
schon geäußerten Wunsch den in französisch-siamesischen
Bereits übermüht. Minister Delcassé erklärte darauf, daß
die erstere Vertrag abgeschlossen werden müßte, um den
eine friedliche Konflikt mit Siam zu vermeiden. Ob
die Lösung Delcassé der Kolonialpolitik genügen wird, aber als
weiter vertrauliche Erläuterungen zur Befähigung der Minister
Ankündigung wünschen wird, ist noch ungewiß. Nicht ausgeschlossen
wird, daß der ganze Vertrag nochmals einer Revision unterworfen
wird.

Belgien.

Das Attentat auf den König.

Nach einem Brüsseler Telegramm der „Fr. Anz.“
hätte der Attentäter Dumortier, daß er ursprünglich
den englischen König habe ermorren wollen, doch habe er das
englische Volk für zu dum gehalten, als daß es das
ermordung eine Lehre gezogen hätte. Darauf hätte er die Ab-
sicht gehabt, seinen eigenen König zu ermorren, doch hätte ihm
das Heilegeln nach Italien geföhrt.

Am Montag wurde Herr Harbe, Mitglied des englischen
Unterhauses, in Laufe der Nacht den gegen König Edward gerichteten
Attentatsversuch veranlassen. In seinem Hotel zu Brüssel
wurde er durch einen Schiedsrichter tödtete, die Polizei seine Verhaftung
nicht. Harbe wurde trotz seines Prothesen, und gleich er sich
wollte, nach dem Polizeistation geführt, wo er auf Befehl
seiner Verhaftung nicht entlassen wurde. Der Abgeordnete, welcher
sich auf der Durchreise von Frankreich nach Deutschland in Brüssel
aufhielt, hat sich nach der englischen Gesandtschaft begeben, um gegen
eine Verhaftung zu protestieren.

Die „Fr. Anz.“ meldet aus Rom: Ein römisches Blatt
läßt sich aus Mailand telegraphieren, daß dort von vier
Tagen eine anarchistische Verarmung stattfand, in der
frühzeitig Ereignis für die Partei angekündigt
wurde. Die Polizei erfuhr nichts von dieser Verarmung.
Darauf scheint es doch, als ob das Brüsseler Attentat auf ein
anarchistisches Komplott zurückzuführen ist.

Großbritannien.

Chamberlain über seine Reise nach Südwestafrika.
Vor seiner Abreise nach Südwestafrika verabschiedete sich Chamberlain
von seinen politischen Anhängern. Am Montag fand im Rathhaus in
Birmingham ein Festmahl zu Ehren des Kolonialministers statt,
an dem sich die angehörigen Bürger der Stadt beteiligten.
Chamberlain hielt dabei eine Rede, in der er seinen Plan bezüglich
Südwestafrika entwickelte. Er führte dabei aus, daß die Briten
ein großes Geschäft, seine Kolonien. Man habe ihn bei seiner
Wahl seiner Zeit genannt, doch dies könne nur im Widerspruch
Siam gemeint sein. Er habe seinen Willen und habe immer den
privaten Charakter von der Parteipolitik getrennt gehalten. Er
wünsche sich, daß die Briten in einem internationalen Wettbewerb
zu machen. Alle Mittelkraft könne nicht gleich vertheilt werden. Die
Regierung werde aber Noth nach Möglichkeit absehen. Die Engländer
müßten in erster Linie denen beistehen, die ihnen treu gewesen. So
dann müßten sie ihre Gegner bewegen, gute Bürger zu werden. Eine
wichtige Aufgabe müßte sich stellen, aber er reize unter guten Umständen
als. Größere Differenzen seien früher schon beigelegt worden. Die
Franzosen in Canada, die einst England befehlig, hätten ihren Minister
minister herbeigeholt. Die Aufgabe sei schwer, aber nicht unmöglich,
und deshalb werde sie England lösen. Die Regierung lege ihr Ver-
trauen noch auf Lord Milner. Er selbst wünsche mehr von
dem Parlament zu hören und werde auch Vertreter jeder Fraktion hören
und so in drei Tagen mehr lernen als durch monatelange Verhandlungen
von Staatsräthen und Deputierten. Man werde ihm, so hoffe er,
auf halbem Wege entgegenkommen und werde die Freundschaft der neuen
Bundes-Unterthanen des Königs gewinnen. Die Zukunft von Südwestafrika
lese er fest hoffen. — (Voll an.)

England.

Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der Bill an, durch welche
das gegenwärtig geltende Patentrecht abgeändert wird.

Nordamerika.

Zunahme der Sozialdemokratie.

Wie aus New-York gemeldet wird, erfolgt eine Zusammenkunft
der Sozialisten eine gewaltige Zunahme des sozialistischen Stimmens.
Im Jahre 1898 wurden 30 000 und jetzt 500 000 sozialistische Stimmen
gezählt. Der Sozialismus hätte bei der nächsten Präsidentschaft
bereits einen politischen Faktor von Bedeutung abgeben.

Südamerika.

Venezuela.

Die Regierungstruppen und der General Jellison haben Cumana
ohne Kampf besetzt.

Das grausame Leben.

Schiz von Eva Gräfin v. Baubiffin (Dresden).

Der Regen floß in Linafom fallenden Kasernen
der Asphaltstraße, sammelte sich zu einem See und trock dann
unmühsam unter der breiten, mit eisernen Kränzen be-
schlagenen Stiegenleiter über die Ritze in der Mauer. Hier
lag auf einem Klotzflügel eine alte Frau, war ein wenig
schief, häßliche und bewachte die leere Straße und die unbenutzten
Erdmünder. Heute wäre doch recht ein Aufstellungswort
gewesen; auf der Regen hatte man in all diesen warmen,
sonnenreinen Monden gehofft, die Alle vor die alten Stad-
thore, auf die Wälle, lockten. Mein Gott, wie mußten denn
Temperatur und Sinnesstimmung eigentlich beschaffen
sein, um in ihren Willkürigen den schlafenden Rummel zu
erwecken?

Die alte Dame leuchtete. Nicht aus geistlichen Gründen,
denn die Sinnnahmen berührten ihr Wohlsein nicht, ihre
Wahr pro Tag war ihr vom Vortand zuquadrirt worden. Aber
die Unmühsamkeit ihrer Nüchtern schreie sie;
daß sie so leide war. Wieder hatte nicht allein Herr
Karrig, der Anwalt, für die abwechselnden Gemeinwände
und Wunden über den Kopf-Magazine für die
Ermoms mit den identischen Kläids? Sie waren allerdings
stirntlich, aber am Preis änderte die kleine Kinderverleumdung
nichts.

Morgen, Herr Walfström.“ sagte sie fast mechanisch,
dann dieser Weinder kam täglich und war daher kaum zu
kennen. Er hatte auch ausgehört und beobachte deshalb sein
Entrée. Aber er war doch immer ein Trotz — wenigstens
ein Nüchtern, der etwas von dem Einbenedict für die Kläids
abjäh.

Morgen, Morgen.“ antwortete Herr Walfström sehr
Elaüm ab und bewachte forsätzlich Mantel aus Gut.
„Sohn jemand dein Frau Viechtröm?“

Die Verneinung stimmte ihn nicht erab, er war obli-
quidier Natur. „Wird schon kommen.“ verlickerte er und
führte mit den kurzen Fingern durch die rauhen Haare.
„Nimmer Wirt haben, Frau Viechtröm, immer Wirt! So
teich an Alles herangehen, als wäre heute immer erster Tag.

als warteten wir nicht schon drei volle Wochen — so thun,
als ob, Frau Viechtröm, nun, oder?“
Dabei strich er sich das Nasent arabas, das soviel seine
runde Gestalt schon drall unidisch, und verstand hinter der
Polsterhülle.

„Zu beneiden, der Mensch.“ dachte die Paritäteliebende.
„Mit so'n alididischen Gemüth kommt man auf weiten!“
Sie machte ihre Zutrittswände und überlegte, wie nett
es gemein wäre, wenn Tante Wirtliche sich nicht ins Armen-
recht geföhrt und der Wirtliche ihr „bischen Kraut“ hinterlassen
hätte — das alte Wirtliche-Sekretär war ein solch seines
Geantlich zu Herrn Walfströms Sophistik gewesen. —

So kam Jemand! Frau Viechtröm schloß es förmlich!
Er wogerte noch und las wahrlich nicht draußen das Schild:
„Neunte große Kunstausstellung.“, aber ihre heißen Winde
flammerten ihn an ihn und ließen ihn nicht, und mit einem
schönen Rud ließ er den Rilal auf. Ein Fremder. Frau
Viechtröm machte sofort die Souverne der Stadt, ließ die
Galelei künden und vernichte sich amutlich.

Und jedes Gute wird belohnt: der Fremde faufte einen
Katalan! Der dicke von den fürsich, die in alle Sauten
rechts und links von der Straße lagen; diese drei ließ man sich
unter Befahren an die Dienstvergehenden quaden den bevor-
zugen Aufsehens diskret über die Schwere — auf weiteren
Abjäh war also kaum zu hoffen gewesen!

Frau Viechtröm war bewagt. Dieser Fremde war nicht
nur hübsch und schlank und hatte so ernie, klare Augen: er
war auch aut, entschieden —!

Und ob am Ende Herr Walfström heute — ?
Nein, man darf sich nicht vertreiben! Sie fletterte
wieder an den Stäben ihrer Stube abwärts, fast gewaltiam:
einmal umschlagen, einmal durchziehen! Derweilen fand
der Fremde schon in der Erde. Wie wunderbar es hier
drinnen war! Er mußte sich erst sammeln, sich den Einbruch
klar machen. Von dem hohen, gewölkten Gewölbe herab
hingen an feinen, messingenen Ketten verarbeitete Goldtrö-
leuder, schwebten Engel mit heißen Glöckern und föhlich
abidoltem Rollenwurf, und auf den überirdigen Rahmen
der alten Porträts häuften sich Symbole des Todes und der
Verdammnis. Und hier unten wühlten den Weinenwänden
der einzelnen kleinen Räume loh ihn die Gegenwart an mit
leuchtenden, bunten Formen, mit dem vollen Ausdruck ihres

selbständigen, selbstbewussten Empfindens. War es hübsch,
war es hübsch, dieses ungemilderte Aufeinanderberallen ver-
schiederer Zeiten, verschiedener Geschmacks? Nun machte es
unheimlich, seine Schönheit, seine Schönheit, seine Schönheit,
Wirklichkeit, auf dem missgünstigen Hüch sich bezeichnend hinter
den trüben Zeiten konnten, haben sich seine Augen immer,
wieder entpor zu den neuen Stiegen in den hohen Fenst-
scheiben, zu der ährenarm, lächelnden Bild, zu Wirtliches golden
reinen Kofen. Das Profane der modernen Bild verlorste lag
die iranische Tänzerin mit ihrem herausfordernden Bild, die
vom durchdringlich verdrückten Witter einer Großfamilie zum
Pa anzureiten schien, entweichte ihm die Stätte oder zu Siam
Gewordenen. Er konnte seine Vermittlung finden zwischen
Altem und Neuem, nicht, was ihm die Gewandte zu mildern
vermochte. So schweberte er den Wirtliche auf den barm-
herzigen Kofen und hatte das unheimliche Gefühl,
daß er in seiner Stimmung feiner Punkt erreicht wurde: sie
alte, in dem ihr gehörenden Raum, durch den auch sie
funktioniert wurde, unterdrückte er, nur weil sie neu ihm de-
plazirt vorom. Sie war wie der nervöse, leuchtende
Leidenschafts, der sich in eine vom Meer und laudend seinen
Sondierern abgeklärte Müdigkeit verlorsten gat. Und
das noch Ältere. Wendende ist immer zu beirrt, aber
die laudend Jahre haben schon ihr Werk geleistet: es trost
allen Kraf und Geduldswandern.

Eine schwarze Linie Sand wies ihn nach oben eme
feinere Weltentreppe empor. Also da hinauf hatten sie
sich auf verliehen? Er verlorste die Spuren an den rotzen
Wirtliche, während er aufwärts kletterte; sie waren in
in der Mitte nicht auszuweh, und an der Brüstung entlang lief
eine ichame Rinne, die von den Wirtlichen je wieder Gen-
erationen allmählich geföhren wurde war. Es war wie das
Nüchtern der Ermaief, vom kleinen Bogel, der einmal
nach taubend Nüchtern seinen Schöbel am Wirtliche web-
te. Hier oben, auf dem Chor, standen kleine, Kupferne und
Bronzene; nackte Kindererkalten mit unendlich viel Gröb-
den und launeliederliche Frauen, deren Saar und Gewänder in
eins verwickelten. Und da hinten schienen noch, einmal
Wider zu können. Nein, er biß sich hier draußen und sah durch
das engegekreuzte Gölzger in das Schöf hinab. Hier hatten
natürlich die Frauen liegen müssen und durch die kleinen
Ecklein modke ihre Schönheit hinausgebrannt, haben
und mit den Dreierinnen hinabgefallen in den Raum.

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100,
part., I. u. II. Etage.

Bruno Freytag

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100,
part., I. u. II. Etage.

Reiche Auswahl. Kleiderstoffe.

Gemusterte Kleiderstoffe
Neuheiten das Meter 1,—, 1,25, 1,50—8 Mk.

Einfarbige Kleiderstoffe
Grosse Farbanwahl
das Meter 1, 1,25, 1,30—7,50 Mk.

Blusenstoffe, gestreift und karirt
Aparte Muster das Meter 1,00, 1,15, 1,25—4 Mk.

Ballstoffe.

Entzückende Neuheiten,
dichte und klare Gewebe.

Seidenstoffe,

glatt und gemustert, schwarz und farbig.

Weiße Seidenstoffe

für Brautkleider.

Grosse Auswahl. Billigste gestellte Preise.
Blusenstoffe in Seide u. Sammet.

Schwarze

Kleiderstoffe

in allen Preislagen.

Neuheiten. Confection.

Paletots

Von 6—150 Mk.

Umhänge

Von 8—140 Mk.

Abendmäntel

Von 10—90 Mk.

Costume, Blousen,
Unterröcke, Morgenröcke,
Costumesröcke.

Chico Façons.

Kleidsame Formen.

Paletot- u. Rad-
Façons.

Kinder-Garderobe.

Wirtschafts-Schürzen, Tüdel-Schürzen, Ballchales, Chiffonboas, Pelz- und Federboas.

Neuheiten:

Teppiche, Gardinen, Stores, Portièren.

Orientalische Teppiche, Felle, Vorlagen, Tisch- u. Divandeen, Woll- u. Steppdecken.

Leinen- u. Baumwollenwaaren, Wäsche.

Uebersichtliche Mustersendungen nach auswärts bereitwilligst.

Postleferant Franz'sch's
Budding-Pulver
in jedem vornehmen Geschäft.
Überall erhältlich
und im Verkaufsfotel der bef. Fabrik
Postleferant
Th. Franz, Gr. Märkerstr.

Schultertragen,
Seelenwärmer,
Zuaven-Zäckchen.

Unübertroffene Auswahl.
Besondere Neuheiten.

H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Salze, Gr. Steinstr. 84.

Studenbreiter Gr. Märkerstr. 23.

Feinsten Rum Arac Cognac

1/4 Fl. 2.—3.—4.—6.— 1/4 Fl. 2.50 und 3.50. 1/4 Fl. 2.50 4.—5.—6.—7.50.
1/2 Fl. 1.10 1.60 2.10 3.10. 1/2 Fl. 1.30 und 1.80. 1/2 Fl. 1.30 2.25 2.75 3.25 4.25.

Unsere vorzüglichen Marken sind durch
jahrelanges Fass- und Flaschenlager von un-
erreichter Güte und Feinheit, daher ausser-
ordentlich billig notirt.

Von 3/1 Flaschen an Preis-Ermässigung.
Prompter Versand.

Pottel & Broskowski,
Weingrosshandlung.

Gegründet **Otto Thieme,** Fernruf
1777. 2544.

Liquorfabrik, Weingroßhandlung,
empfiehlt seine bekannten

Rothwein- (Etiquette Punsch Royal),
Burgunder-, Ananas-,
Kaiser-Punsch-Essenzen etc.
Jamaica-Rum. Arac de Goa.

Cognac
in allen Preislagen.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38,
Vertreter der **Gotthard Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

Präcisions-Taschenuhren **A. Lange & Söhne, Glashütte i.S.**

Wring- u. Waschmaschinen.

Otto Giseke Nachf., Halle S.,

Inh.: Oscar Schlr. Gr. Steinstr. 83.

Walzenbezüge. — Reparaturen billigst.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.



Weinreben!

in den besten, empfehlenswertheiten
Sorten; weiß, blau- und rotfrüchtig.

Kräftige, wurzelreiche
Reben 10 St. 6.— Mk.

3/4 Luft. Sortenergebnis kostenfrei
gerne zu Diensten.

Ed. Poenicke & Co. Dellitzsch
81.
Baumschulen m. S. S.

Für Wiederverkäufer

billigste Bezugsquelle!

Großes Lager aller Bedarfsartikel in
Glas, Porzellan u. Steingut,

besonders für das Weihnachtsgeschäft. (4938)

En gros — en detail.

A. Knabe, Halle a. S.,

Nicolaitstraße 2.
Gegründet 1825. — Fernruf 2542.



Schaukel-
pferde,
nur beste
Ausführung
empfiehlt

J. F. Junker,
Poststr. 6.

Für die Inserate verantwortlich Otto Praetel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

das Centrum bestehen (785 mm) lag gestern über Mittel-
 Nordamerika und hat seine Lage nicht sehr erheblich ver-
 ändert sich geltend. Unter Einfluss der hohen Drücke herrscht
 in Deutschland trocken, vielfach beiteres Frostwetter, die Kälte
 ist nicht zu erwarten.
Vorwärtliches Wetter am 19. November: Trocken,
 meist heiter, ziemlich freier Frost.
Vorwärtliches Wetter am 20. November: Trocken,
 vielfach heiter, ziemlich strenger Frost

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.
 (Nach Schluss der Relation eingesangen.)

Berlin, 18. Nov. Dem Reichstage ist ein Ge-
 setz Entwurf betr. Phosphor-Rückstände nebst Begründung zu-
 gegangen.
 Köln, 18. Nov. Prinz und Prinzessin Heinrich
 sind mit ihren beiden jüngsten Söhnen heute Vormittag
 9 1/2 Uhr hier eingetroffen.
 Petersburg, 18. Nov. Nach Meldungen aus Sibirien ist
 aus dem Nibir unermordet Eisbären eingetreten. Einige
 Dampfmaschinen bei 12 Grad Kälte in bedrängte Lage.
 Ein Schokoladen wird gemeldet, dass seitdem im Schwarzem
 Meer hundert Sturm herrscht, Abends trat Schneefall ein.
 London, 18. Nov. Die Times melden aus Tokio:
 Es machen sich Anzeichen für eine Inflation zu be-
 merken.

London, 18. Nov. Die Times melden aus Konstanz
 vom 17. d. Mts.: Verhältnisse, während demonten, im
 Kantone verübte Gewaltthaten haben große Beunruhigung
 hervorgerufen. Ein Engländer, der am 12. d. Mts. auf
 einer Fähre nach Constanza reiste, wurde unterwegs ver-
 wundet und ist gestern in Konstanz gestorben.
 Athen, 18. Nov. An der Stelle, wo die geraubte Kiste
 gefunden wurde, entbedete man zwei blutige Wunden, die
 von der Art, die Arbeiter zu tragen pflegen. Der Justizminister
 stellte heute an Bord der „Aretien“ einen Versuch ab. Die
 Untersuchung, das der ermordete Matrose Köster um das be-
 zugschuldete Verbrechen gewußt hat, läßt sich nicht mehr un-
 bedingt von der Hand weichen. Der deutsche Botschafter
 besuchte heute den Ministerpräsidenten, der sein tiefes Be-
 dauern über den Verfall ausdrückte. Die Behörden haben
 bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Börsen- und Handelstheil.

Wienmärkte.
 7. Fünftel, 17. Nov. Der getreide und am vergangenen Com-
 mend hier abgehandelte Weizenmarkt war nur leidlich be-
 such. Die Weizenmärkte wurden für Käufer, von denen nur 13 Stück am
 Tage waren, 80-85 Mt. pro Stück bezahlt. Rordweizen waren
 120 Stück am Tage und wurden 20-30 Mt. pro Hektar bezahlt.
Bericht über den Schafwollmarkt
 aus dem südlichen Viehvieh zu Leipzig am 17. November.
 1000 Stück 450 Thaler, mit 1/4 Centner, 14 Centner, 127 Cent, 110
 Stück, 1800 Stück, 650 Stück, 1200 Centner, und 1800 Thaler,
 - mit Ungen. Zusammen 1000 Stück, 100 Centner.

Stellung	Bezeichnung	1900	1901
Cajen:	1) vollständig ausgepackter Weizen Schafwollmarkt 100 1/2	75	75
	2) ungepackter, nicht unterbreitet. - ohne ausgebreitet	72	72
	3) mittig gemählter, nicht unterbreitet, mit 1/2 Centner	72	72
Athen:	4) getreide, ohne unterbreiten	82	82
	5) mittig gemählter, nicht unterbreiten	70	70
Athen:	6) vollständig ausgepackter Weizen Schafwollmarkt 100 1/2	67	67
	7) mittig gemählter, nicht unterbreiten	63	63
	8) ungepackter, nicht unterbreiten	57	57
Cajen:	9) mittig gemählter, nicht unterbreiten	86	86
	10) vollständig gemählter, nicht unterbreiten	60	60
	11) mittig gemählter, nicht unterbreiten	60	60
Athen:	12) mittig gemählter, nicht unterbreiten	49	49
	13) mittig gemählter, nicht unterbreiten	49	49
	14) mittig gemählter, nicht unterbreiten	49	49
Cajen:	15) mittig gemählter, nicht unterbreiten	85	85
	16) mittig gemählter, nicht unterbreiten	85	85
	17) mittig gemählter, nicht unterbreiten	85	85

Bankhaus Paul Schause & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Coursnotierungen
 des Berliner Börsen vom 18. Nov.,
 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Preuss. Anleihe 1872/73	103 00%
Preuss. Anleihe 1875/76	101 30%
Preuss. Anleihe 1880/81	101 30%
Preuss. Anleihe 1885/86	101 30%
Preuss. Anleihe 1890/91	101 30%
Preuss. Anleihe 1895/96	101 30%
Preuss. Anleihe 1900/01	101 30%
Preuss. Anleihe 1905/06	101 30%
Preuss. Anleihe 1910/11	101 30%
Preuss. Anleihe 1915/16	101 30%
Preuss. Anleihe 1920/21	101 30%
Preuss. Anleihe 1925/26	101 30%
Preuss. Anleihe 1930/31	101 30%
Preuss. Anleihe 1935/36	101 30%
Preuss. Anleihe 1940/41	101 30%
Preuss. Anleihe 1945/46	101 30%
Preuss. Anleihe 1950/51	101 30%
Preuss. Anleihe 1955/56	101 30%
Preuss. Anleihe 1960/61	101 30%
Preuss. Anleihe 1965/66	101 30%
Preuss. Anleihe 1970/71	101 30%
Preuss. Anleihe 1975/76	101 30%
Preuss. Anleihe 1980/81	101 30%
Preuss. Anleihe 1985/86	101 30%
Preuss. Anleihe 1990/91	101 30%
Preuss. Anleihe 1995/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2000/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2005/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2010/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2015/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2020/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2025/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2030/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2035/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2040/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2045/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2050/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2055/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2060/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2065/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2070/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2075/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2080/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2085/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2090/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2095/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2100/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2105/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2110/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2115/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2120/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2125/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2130/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2135/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2140/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2145/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2150/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2155/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2160/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2165/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2170/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2175/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2180/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2185/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2190/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2195/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2200/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2205/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2210/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2215/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2220/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2225/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2230/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2235/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2240/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2245/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2250/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2255/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2260/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2265/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2270/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2275/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2280/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2285/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2290/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2295/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2300/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2305/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2310/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2315/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2320/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2325/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2330/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2335/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2340/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2345/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2350/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2355/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2360/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2365/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2370/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2375/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2380/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2385/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2390/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2395/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2400/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2405/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2410/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2415/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2420/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2425/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2430/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2435/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2440/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2445/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2450/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2455/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2460/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2465/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2470/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2475/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2480/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2485/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2490/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2495/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2500/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2505/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2510/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2515/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2520/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2525/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2530/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2535/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2540/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2545/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2550/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2555/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2560/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2565/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2570/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2575/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2580/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2585/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2590/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2595/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2600/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2605/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2610/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2615/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2620/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2625/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2630/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2635/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2640/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2645/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2650/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2655/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2660/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2665/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2670/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2675/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2680/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2685/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2690/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2695/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2700/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2705/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2710/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2715/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2720/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2725/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2730/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2735/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2740/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2745/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2750/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2755/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2760/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2765/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2770/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2775/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2780/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2785/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2790/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2795/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2800/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2805/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2810/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2815/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2820/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2825/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2830/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2835/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2840/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2845/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2850/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2855/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2860/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2865/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2870/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2875/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2880/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2885/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2890/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2895/96	101 30%
Preuss. Anleihe 2900/01	101 30%
Preuss. Anleihe 2905/06	101 30%
Preuss. Anleihe 2910/11	101 30%
Preuss. Anleihe 2915/16	101 30%
Preuss. Anleihe 2920/21	101 30%
Preuss. Anleihe 2925/26	101 30%
Preuss. Anleihe 2930/31	101 30%
Preuss. Anleihe 2935/36	101 30%
Preuss. Anleihe 2940/41	101 30%
Preuss. Anleihe 2945/46	101 30%
Preuss. Anleihe 2950/51	101 30%
Preuss. Anleihe 2955/56	101 30%
Preuss. Anleihe 2960/61	101 30%
Preuss. Anleihe 2965/66	101 30%
Preuss. Anleihe 2970/71	101 30%
Preuss. Anleihe 2975/76	101 30%
Preuss. Anleihe 2980/81	101 30%
Preuss. Anleihe 2985/86	101 30%
Preuss. Anleihe 2990/91	101 30%
Preuss. Anleihe 2995/96	101 30%
Preuss. Anleihe 3000/01	101 30%

Wien, 17. Nov. (Sachverständigenrat) Aufgetrieben
 waren: 857 Centner, darunter 100 Stück Weizen, 371 Kaffen,
 (Weizen) und Kaffee, darunter 20 Stück Weizen, 35 Kaffen,
 200 Kaffen, 42 Kaffee, 1461 Schmelze. Bedarf für 50 kg Schmelze
 geblieben: Kaffen: a. 74, b. 70-72, c. 60-68, d. 62-64, e. Weizen
 68-68, f. Kaffen (Weizen) und Kaffee: a. 68, b. 68, c. 60 bis
 62, d. 64-67, e. Weizen 68-68, f. Kaffen 64, g. 65-67, h.
 Bei mäßigem Getreidebedarf. Kaffen: a. 78, b. (Doppelbedarf
 bis 90), c. b. 71-73, c. 60-64, d. e. Kaffen: a. 64, b. 60-62,
 c. 60. In beiden Gattungen bei ruhigem Geschäft geblieben.
 Schmelze: a. 63, vorgezeichnete 64, b. 61-62, c. 56-58, d. Bei
 ruhigem Geschäft geblieben. Schmelze: a. 68, b. 68, c. Kaffee
 und Kaffee: 72-74, vorkaufende Schmelze bis 45 kg aufwärts
 80-82, d. beagl. von 40-44 kg 72-74, f. Kaffee Kaffee Schmelze
 70-72, g. Kaffee bis Kaffee 92-94, h. ohne Kaffee 102-104, i.
 Zeit 58-68 g das Kilo.

Wagbezug, 17. Nov. (Sachverständigenrat)
 (Richard Salge) Weizen stetig, Weizen und Sommerweizen
 144-147 M. Kaffee 146-148 M. je nach Lage der Station
 begeben. Roggen stetig, trockener 138-140 M. je nach Lage der
 Station begeben. Abolende Eaden sind recht schwer verkauft.
 Weizen, Kaffee, Winterweizen, getreide, Sommerweizen und Sommerweizen
 148 M. Kaffee, Sommerweizen 100-102 M. ab Station, Sommerweizen
 128-138 M. ab Station angeboten. Kaffee Weizen bleibt bei Notiz
 geblieben. Winterweizen, ausländische Kaffee, 117-118 M. ab hier offeriert.
 Kaffee stetig, ausländische 143-150 M. ausländische 140-146 M.
 Kaffee Weizen geblieben. Kaffee, Kaffee, Kaffee 180-215 M.,
 grüne Kaffee 200-230 M. Kaffee, Kaffee 100-110 M. Kaffee, Kaffee
 Kaffee, Kaffee 136-137 M. ab hier begeben.

Wagbezug, 17. Nov. (Sachverständigenrat)
 (Richard Salge) Weizen stetig, Weizen und Sommerweizen
 144-147 M. Kaffee 146-148 M. je nach Lage der Station
 begeben. Roggen stetig, trockener 138-140 M. je nach Lage der
 Station begeben. Abolende Eaden sind recht schwer verkauft.
 Weizen, Kaffee, Winterweizen, getreide, Sommerweizen und Sommerweizen
 148 M. Kaffee, Sommerweizen 100-102 M. ab Station, Sommerweizen
 128-138 M. ab Station angeboten. Kaffee Weizen bleibt bei Notiz

Vermischtes.

Zur Bewegung gegen das Votum wird aus Tübingen, 17. Nov. gemeldet: In einer vornehmlich abgehaltenen Versammlung, an der sich Vertreter sämtlicher Studentenvereine...

Einmalig ist in Kragm ist nach 2 1/2 monatlicher Dauer wieder aufgehoben worden. Ein Telegramm aus C. S. M. 17. November, belegt: Oesteren erfolgte wiederum ein Ausbruch des Vulkanes...

Zu dem Zweck Jopopt ist die Umgestaltung der gesamten Seebad-Einrichtung geplant; und zwar will man ein großes gemeinsames Bad einrichten...

Im römischen Hofe. In einem Monat kommt die Kaiserin Wilhelmina von Montenegro nach Rom, an der bevorstehenden Niederkunft ihrer Tochter...

Ein Waisenfängerever. Der Waisenfängereverein in der Schweiz löst in seinem Organ eine Verbindung an die Landwirthe zur Verrichtung an einem Kurze zur Erkennung des Jangens und Verlässigen aller Waisener...

Über eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Auenstadt berichten die Messener Chavero und Batres an dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York...

Neue vulkanische Ausbrüche. Nach den letzten Meldungen aus Honolulu ist der Vulkan Pinakua wieder in Tätigkeit getreten...

und zeigt von großer Schönheit. Alle Wauern waren mit Tuff bedeckt und zum Teil mit einem Kalk bemalt, dessen Farbenton an das Roth in Pompei erinnert...

Die Gefahren eines Berges in Chiriqui schiedt folgenden Bericht der 'Zeitschrift'. Die männlichen Bewohner einer Ortschaft des Distrikts Villavieja im Norden des Distrikts...

Ein recht moderne Verkehrsgefährt ist in Laag passirt und wird von der 'Lager Zeitung' in ihrem letzten Heft wie folgt geschildert: 'Dreiwöchiger Weltanflug...'

Ein Gebrüderpaar-Verfahren. Eine unglückliche Hebräerfamilie wurde dieser Tage einem beschäftigten Wiener Advokaten anlässlich eines Besuchs in der Stadt...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

und in den östlichen Busch, welcher von den östlichen Höhen herabsteigt, über. Wie sich aber dem Auge in nächster Umgebung nach Westen nur eine öde, faste Ausdehnung zeigt...

Man telegraphirt aus S. M. S. 'Loreley'. Das Dunkel, das über den Poppelmann auf dem Stationshügel 'Loreley' schwebt, ist noch nicht gelichtet, wenn man auch eine Anzahl Punkte zu haben glaubt...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

Die Kiste im Ausland. Man telegraphirt uns aus Petersburg, 18. November: Aus allen Landesteilen wird eine Anzahl von Kisten eingekauft...

(Schluss des redaktionellen Theils.)



Der Weihnachts-Ausverkauf. Enthält aus allen Abteilungen grosse Bestände und bietet eine günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen, da die Preise bedeutend, meist um mehr als die Hälfte ermässigt sind. Netto-Baarverkauf. Keir Umtausch. A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Kleiderstoffe * Seidenstoffe * Mäntel-Confection

farbig und schwarz.
Meter 75 Pfg., 1.00, 1.50, 2.00 Mk.

glatt und gemustert,
in grossem Sortiment

Paletots - Capes - Jackets
in allen Grössen und Preislagen

Fertige Kleider

in jeder Art und jeder Grösse

Costum-Röcke

in neuesten Stoffen
und moderaten Schnitten

Blousen

in Wolle und Seide,
aparte Mächtarten

Morgenröcke

in jeder Grösse und Preislage

Unterröcke

in jeder Preislage

Matinés

in neuen Façons

in grosser Auswahl empfehle ich zu

Weihnachts-Geschenken.

C. A. Boegelsack, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 18.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag, d. 20. Nov., Ab. 8.
Zum letzten Male:
Ludwig Fuld - Abend.
Zehn - Ehrenrunde - Fri. Wittw.
Freitag: Einiges Entschuldig.
ipri der Hgl. Edch. Hofkapelle
Paul Wicke, Otto Geddr,
Clara Salbach.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Des Vaters Riefe.
Sombde i. 3. Akt. v. Erich Schalkjer.

Stadt-Theater.

Wittwoch (Abend),
den 19. November 1902,
Ab. 8: 7 1/2 Uhr
67. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.

Concert.

Kassendn. 7 Uhr. - Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Donnerstag, d. 20. Nov. 1902,
Abends 7 1/2 Uhr:
68. Vors. im Abonnement.
4. Viertel.

Der Talisman.

Dramatisches Märchen in 4 Akten
(mit höchster Benutzung eines
alter Fabelstoffes) von L. Fuld.
Hilf! König von
Operti

Ver-gar, sein Ober-
selbst W. Sieg.
Diomed E. Seidling.
Belshiz G. Wiele.
Festaine E. Wändorff.
Maddalena, Diomed's
Tochter J. Havemann.
Nicola, Haushof-
meister C. Stahlerg.
Etefano, Hauptmann
der Leinwade E. Guth.
Der Hofpod E. Wieden.
Imar V. Rodius.
Hofbedienter F. Fernnd.
Rita, seine Tochter M. Adolphi.
Anjeim J. Amberg.
Benedict W. Kuttermann.
Gurde H. Palmig.
Belshiz W. Jung.
Gethard M. Hoffst.
Ein Hofling H. Ras.
C. Christians als Hof-
Kassendn. 7 Uhr. - Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Garantirt
naturreinen
Honig,
Bienen-
per Glas 80 Pfg.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Centr. 11, Fernspr. 2064.

Zoolog. Garten.

Wittwoch, d. 19. November:
Eintritt bis Vorm. 12 Uhr:
Entr. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Von 12 Uhr ab:
Entr. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Eintrittskarten für
Mitgl. d. Pr. Beamt.-Ver.
haben Nachmittags Gültigkeit.

Ohrenwärmer

neue Construction, & Ed.
75 Pfg., 6 St. fco. Jof.
Otto Blankenstein.
Halle a. S., Leipzigerstr. 38. (6798)

Welt-Panorama

geöffnet von
2-10 Uhr.
Tölz. Garnisch, Zugspitze.

Erklärung!

Die amerikanische Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. behauptet in ihren in den hiesigen Tageszeitungen erscheinenden Annoncen, daß alle unter dem Namen „Singer“ angebotenen deutschen Nähmaschinen den ältesten Modellen nachgebau seien und in der Konstruktion, Leistungsfähigkeit, sowie Dauer diesen weit zurückständen.

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, dieser falschen Behauptung und unaneren Klame entgegenzutreten, denn die neuesten Systeme der amerikanischen Singer Co., die von ihr als die höchsten Errungenschaften der Technik hingestellt werden, sind von Herrn Phil. Diehl aus Worms, einem Deutschen, erfunden.

Es benutzt demnach die amerikanische Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. diese deutsche Erfindung, um heutzutage überhaupt noch mit den leistungsfähigen deutschen Nähmaschinen-Fabrikanten wie z. B. Seidel & Naumann in Dresden, (Vertreter für Halle Otto Giseke Nachf.), deren Weltruf bekannt ist, zu konkurrieren.

Man lasse sich daher nicht beirren, sondern kaufe statt der amerikanischen Nähmaschinen nur gute, solide, leistungsfähige, deutsche Nähmaschinen, welche allen Anforderungen voll und ganz genügen. Kein Interessent hat nöthig, von Amerika zu holen, was er besser und billiger in Deutschland holen kann.

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oskar Schilf,
Gr. Steinstraße 83. Halle a. S., Gr. Steinstraße 83.
Vertreter der Firma Seidel & Naumann, Dresden.

Jährliche Erzeugung: 80000 Nähmaschinen, 30000 Fahräder, (2500 Arbeiter).



Max Richter's Röst-Kaffee!
per 1 Pfund Mk. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00.

Thee neuester Ernte!
Souchong per 1 Pfund Mk. 2,00, 3,00, 4,00, 6,00.
Melange-Thee " " 4,00, 6,00,
Grus-Thee " " " 2,00.

Russischer Karawanen-Thee
von Gebr. Popoff, Moskau,
per 1 Pfund russisch Mk. 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 10,00.

Entölt. Cacao vorzüglichster Qualität!
per 1 Pfund Mk. 1,00, 2,00, 2,40
empfehl

A. Krantz Nachf., Grosse Steinstrasse 11, Fernsprecher 2064.
Kostproben gratis!

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Großes Sensationelles Programm!
Berühmtester Schiffschiff von
Karl Maxstadt
in seiner 6. Annale:
Der Betreffende.
Sene aus dem dramatischen Rom-
gehirne. - Große dekorative Aus-
stattung. - Arien und Tänze von
Neu! Die phänomenale Musik
Alexand. Goni-Truppe,
10 Virtuosen in einem großartigen
literarischen Spiel in 4 Akten.
Damen-Quartett, „Melodia“.
Kunststück a capella.
Ma El Kader, archaische
Ma El Kader, archaische
Lemore-Gesellen. Carlo
Bourgeoisino, einhundert
Blasor. Tom Brinary,
Aufführer und Vortrager der
faro. Einhundert Singsara
Dorina, die Dame mit dem
Zwanzigst. Substratfünferin.
starry Arlon. G. W. W.
hamont. American Bios-
cope, lebende Bioscope.
Am Duffing bleibt das
Theater geschlossen.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Am Niederplan,
nähe Nähe a. Hauptbahnhofes.
Das Riesen-
Monstre-Programm.
Einzig auf der Welt
zu finden.
Die Original
Frank Bonhair-Truppe
mit ihren weltberühmten und
weltberühmten
Ikarischen Spielen.
Unabwendlich
jubelnder Beifall!!
Der größte
elektrische Ausstattungs-Apparat
„Im Zaubergarten“.
Ein Traum im Vaudeville-Spiel
- Eigene hier: angelegte
Kraft-Maschinen. Der immense
benötigte elektrische Strom
wird von städt. Elektro-Unter-
werk zu Halle a. S. geliefert.
Am Duffing bleibt das
Keine Vorstellung.

Gold. Schiffchen.

Herm. Heller,
Gr. Ulrichstr. 37. Fernspr. 649.
U. a. täglich
fr. Pfahlmuscheln
in ganz vorzüglicher Qualität.

Hotel Prinz Heinrich

Berlinerstrasse.
Vereinszimmer.

Fienstädt,
Gasthof zum
„Deutschen Kaiser“.
Donnerstag, den 20. Nov.
Gr. Extrakoncert,
ausgeführt v. Trompeter Corps
des Wandfeld. Red. Art. Sieg.
Nr. 75 aus Halle a. S.
unter vorzüglicher Leitung d. Dirig.
Herrn F. Stange. Herrn F. Stange.
Nach dem Konzert
Ball.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Es laßt sich ein
Ed. Börg, Gastwirt.

Zum Behen des
evangelischen Kirchenbauwes
in Gltz (Stettin)
öffentliche Versammlung
im Saal d. Gb. Vereinshauses,
Mittwoch, den 19. November
Abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Pastors
Frisch nach aus Gltz, „Kampf
und Sieg des Evangeliums in
Stettin“, Anreden der Herren
Antiquar Glas und Oberpfarrer
Wähler.
Der Eintritt ist frei.
Der Galtische Hilfsverein für
die protestantische Bewegung
in Gltz reich.
Elze, Juhr und Stadtrath.
Der Evangelische Bund.
Prof. D. Witte.

Hôtel Stadt Berlin

(Speisensaal).
Jeden Dienstag
Schachabend.
Freunde des Schachspils sind
willkommen. C. Nasse.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung,

Betreffend die Prüfung von Fleischbeschauern.

Auf Grund des § 2 der Prüfungsanordnungen für die Fleischbeschauer (Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 30. Mai 1902 zu dem Besetze vom 3. Juni 1900, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschauer), bestimme ich mit Genehmigung der Herren Mitglieder für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, sowie der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Verwaltungen Folgendes:

1. Zur Abhaltung der Prüfungen von Fleischbeschauern wird für den Regierungsbezirk Merseburg eine Prüfungs-Kommission gebildet.

2. Die Prüfungs-Kommission besteht aus

a) den Mitgliedern:

1. Departementsthorat Dr. Hellwig in Merseburg als Vorsitzenden,
2. Direktor des Schlacht- und Viehhofes Reimers in Halle a. S.,
3. Kreisviehärzt Memmen in Seiffelst.

b) den Stellvertretern:

1. Kreisviehärzt Memmen in Seiffelst.,
2. Kreis-Schlachtviehthorats Weiskum in Halle a. S.,
3. Kreisviehärzt Friedrich in Halle a. S.

3. Die Prüfungen finden in dem städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S. statt.

4. Die Prüfungsausschüben betragen 10 Mark und sind dieselben bei der Meldung zur Prüfung an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission zu entrichten. Bei Einbringung des Betrages durch die Volk- bis 5 Bfg. Vorkursgeld beizufügen.

5. Zur Prüfung dürfen nur zugelassene Bewerber männlichen Geschlechts, die

1. das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben,
2. körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind,
3. mindestens vier Wochen lang einen regelmäßigen theoretischen und praktischen Unterricht in der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in dem öffentlichen Schlachtstube zu Halle a. S., Eisenh. Raum- u. a. S. oder Viehhofes genossen haben. Ausnahmefälle dürfen Bewerber zugelassen werden, die das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben.

Die Zulassung zur Prüfung ist zu erteilen, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Nachsuchenden in Bezug auf die Ausübung des Berufs als Fleischbeschauer darthun.

Ueber die Zulassung zur Prüfung entscheidet der Vorsitzende der Prüfungs-Kommission. Gegen die Verurteilung kann von dem Zurückgewiesenen Beschwerde bei dem Regierungs-Präsidenten eingelegt werden.

6. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind durch Vermittelung der Landräthe in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern durch die Polizei-Verwaltungen an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission zu richten. Diese Behörden haben sich bei Weitergabe der Gesuche an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission darüber zu äußern, ob ihnen Thatsachen bekannt sind, die die Unzuverlässigkeit des Nachsuchenden in Bezug auf die Ausübung des Berufs als Fleischbeschauer darthun.

Dem Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen:

- a) ein Altersausweis (Kirchliche oder standesamtliche Akte, Militärakten)
- b) ein amtliches Zeugnis über die erforderliche Körperbeschaffenheit,
- c) eine Bescheinigung über die vorgeschriebene Ausbildung in einem der unter 5 Biffer 3 genannten Schlachtstube.
- d) ein kurzer, selbstgeschriebener Lebenslauf.
- e) ein amtliches Führungszeugnis, (polizeiliches Attest).
- f) Die Einberufung zur Prüfung erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission unter Angabe der Zeit, wann dieselbe stattfindet.

8. Für die bei den Prüfungen zu fordernden Kenntnisse und Fertigkeiten sind die Bestimmungen der Prüfungsanordnungen für die Fleischbeschauer (Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 30. Mai 1902 zu dem Besetze vom 3. Juni 1900, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschauer) maßgebend.

9. Bei der Prüfung bedarf es, erhält einen von dem Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission auszufertigenden Bescheinigungsausweis.

Im Falle Nichtbestehens der Prüfung hat der Vorstehende einen entsprechenden Vermerk in die Bescheinigung über die genossene Ausbildung einzutragen.

Die Wiederholung der Prüfung ohne Wiederholung der Ausbildung darf nur vor derjenigen Prüfungs-Kommission erfolgen, welche die erste Prüfung abgenommen hat, und zwar frühestens vier Wochen nach der vorausgesetzten Prüfung und höchstens zweimal. Hat der Prüfling so mangelhafte Kenntnisse und Fertigkeiten gezeigt, daß eine Wiederholung der Ausbildung vor erneuter Zulassung zur Prüfung erforderlich erscheint, so ist ihm dies bei Mitteilung des Ausfalles der Prüfung zu eröffnen.

Merseburg, den 5. November 1902.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. B. von Topitz.

Bekanntmachung,

Betr. die Ausbildung von Lehrschneidemeistern.

Nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Semesters zur Ausbildung von Lehrschneidemeistern an der Lehrschneidemeister-Schule zu Charlottenburg auf

Montag, den 2. Februar 1903

festgesetzt worden.

Anmeldungen sind an den Direktor des Instituts, Herrn Robert a. D. Brand zu Charlottenburg, Breitestraße 42, zu richten.

Merseburg, den 3. November 1902.

Der Königliche Regierungs-Präsident.

J. B. von Topitz.

Bekanntmachung.

Der Hausbesitzer Carl Reinicke in Schfettau beabsichtigt, in seinem daselbst belegenen Grundstücke ein Schlachthaus zu errichten.

Dieses Vorhaben wird gemäß der §§ 16 und 17 der Reichs-Gewerbeordnung und der §§ 31-36 ff. der beim erlassenen Ausführungsausweis vom 19. Juli 1884 mit dem Bezirken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, das Zeichnung und Beschreibung der Anlage in unterm Geschäftsnummer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Einige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen zwei Wochen nach Auslage des Briefe Bekanntmachung entfallenden Blattes ebenfalls schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

den 6. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr

in unterm Geschäftsnummer anberaumt.

In diesem Termin wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Beripräsentierten mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 17. November 1902.

Namens des Kreisamtschiffes des Saalkreises.

Der Vorstehende

von Kroszig.

Nr. 4027. S. 31. (1912)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Verkauf von Äppeln.

Die an der Etage Heller-Damm jenseits der Hauptstraße und dem Meißner Weg liegenden 42 Stück Äppelbäume auf dem Stamme verkauft werden. Der Erzieher hat dieselben innerhalb 4 Wochen nach erteiltem Auftrage selbst zu entfernen und die Wurzelstöcke zu roden. Anbote darauf sind an untere Stadtbürgerei, Sammlungs-1 bis zum 25. des Mts. zu laien.

Halle a. S., den 15. November 1902.

Der Magistrat. Staud.

Bekanntmachung.

Gemäß der §§ 7 und 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der durch Beschluß seiner höchsten Behörden in der Sitzung vom 1. März 1902 für das Grundstück Nr. 13 - Front Brunsenstraße - in Abänderung der bisherigen Bestimmungen neu festgesetzte Grundrißplan förmlich festgestellt worden ist, nachdem der Eigentümer des erwähnten Grundstücks sein Einverständnis mit demselben erklärt hat.

Der Plan kann im Grundbuchsamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 11. November 1902.

Der Magistrat. Staud.

Bekanntmachung.

Die Auction des städtischen Viehmarkts, welche im Monat November d. J. im Auctions-Saale des Rathauses abgehalten werden wird, beginnt

Donnerstag, den 20. November 1902

und wird voraussichtlich 4 bis 5 Tage in Anspruch nehmen. Es können an jedem Tage Tausendkühe aller Art, sonstige Kühe und Ziegen, Pferde, Schweine, Rinder, Pferde, ferner Lämmer, Ferkel und Bettschweine, Schafstiere neue und getragene, Ställe, Misthaufen und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Halle a. S., den 17. November 1902.

Das Vieh-Amt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Badegewässern auf ihren Bestimmungsorten Badete ohne Verabreichung von Wasser bei der Pollenart übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Pollenart die Abholung von Bädern aus der Wohnung schriftlich zu befehlen. Für denartige Befehlsverfahren oder Befehlsarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkasten abgesetzt oder den betreffenden Bädern mitgegeben werden. Die Badegewässer nehmen die Badete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche für zum Zwecke der Bäderei oder Abholung der Badete, oder an den benachbarten Stellen entgegen, wo ihr Zutritt freigegeben ist.

Die Gebühr für Einweisung der Badete beträgt 10 Bfg. für jedes Stück.

Kaiserliches Postamt II.

Bekanntmachung.

Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Postamt im Monat September 1901 verfallenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 8:201 bis 8:534 tragen und über welche die Pfandbescheine in rothem Druck abgestellt sind, wird

Mittwoch, den 10. Dezember 1902 und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Auctions-Saale des Rathauses, an der Marienstraße Nr. 4, abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Tafeluhren aller Art, sonstige Gold- und Silberringstücke, wie Ketten, Armbänder, Uhren, ferner Perlen, Leib- und Bettwäsche, Schuhen, neue und getragene Kleidungsstücke, Spielzeug und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 11. November 1902.

Das Postamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 29. September d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der für die öffentliche festgesetzte Pfandsummen namentlich förmlich festgestellt worden ist, da die Einwendungen gegen denselben nicht erhoben sind. Der Plan kann im Stadtbuchamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 12. November 1902.

Der Magistrat. Staud.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 der neuen Satzungen der Landtschaft der Provinz Sachsen und der von dem Königl. Kommissarius der Landtschaft genehmigten Ausfertigung übermengen sind heute folgende 4 %ige Pfandbriefe des landchaftlichen Kreditbankverbandes der Provinz Sachsen ausgestellt worden:

- Zu 1000 Tplr. Nr. 246. 364. 790. 1157. 1196.
- Zu 500 Tplr. Nr. 360. 421. 427. 532. 616.
- Zu 100 Tplr. Nr. 201. 373. 502. 572. 1164. 1488. 1644.
- Zu 50 Tplr. Nr. 61. 124.
- Zu 25 Tplr. Nr. 61.

Die ausgetragenen Pfandbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Herausgabe des Nennwertes am 1. Juli 1903 gefälligst und müssen zur Verfallzeit nicht den noch nicht fälligen Rückzahlungen und den Rückzahlungsleistungen in unzulässigem Auslande einbezahlt werden.

Erst bei der Einlösung nicht innerhalb eines Monats nach dem Verfalltage, so hat der künftige Inhaber nur noch Anspruch auf die bei der Landtschaft bestehende Einlösungssumme; mit seinen weiteren Rechten wird er durch Beschluß der Direktion ausgeschlossen.

Der Betrag der fehlenden Zinseszinsen wird dem Einlieferenden von der Einlösungssumme in Abzug gebracht. Die Einlösungssumme wird bei der Einlösung der Briefe durch die Bank des Einlieferers mangels besonderer Anträge unter Verzug der vor- und rückwärts zu zahlen sein.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verlosungen noch rückständig sind:

- 1. Die 4 %igen Pfandbriefe des landchaftlichen Kreditbankverbandes der Provinz Sachsen:
- Zu 1000 Tplr. Nr. 208. 581. Zu 500 Tplr. Nr. 672. 935.
- Zu 50 Tplr. Nr. 178.
- 2. Die 3 1/2 %igen Pfandbriefe der Landtschaft der Provinz Sachsen:
- Zu 3000 Mkr. Nr. 355. Zu 1000 Mkr. Nr. 194.
- Zu 500 Mkr. Nr. 14. Zu 150 Mkr. Nr. 6.

Halle a. S., am 15. November 1902.

Die Direktion der Landtschaft der Provinz Sachsen. Goldener. Bertram.

Fundfachen-Verkauf.

Freitag, den 21. und Sonnabend, den 22. d. Mts., von 9 Uhr Vorm. an findet in unterm Stadtbuchamt d. r. Thiergarten-Str. 1, öffentliche Versteigerung von Fundfachenständen gegen Vorlage der Kaufsumme statt. Am 21. d. Mts. um 12 und 1 Uhr Nachmittags kommt ein Fährer zum Verkauf.

Königliche Eisenbahn-Direktion.



Merkwürdige Obstbäume aller Art. Aechte, Bierbaum, Hirschen, Wein, Weizen, Gerste, prima Rosenhochstämme, Buchweizen, Kleber, Rüben, Mangeln, f. w.

Reichhaltige Bestände mit zahlreichen Abbildungen und Kalkülentwürfen (kostenlos) zu Diensten. Ed. Poenicke & Co., m. b. S., Baumgärten, Delitzsch 31. Unsere Post-Vorkaufstelle unter Kontrolle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank, Dresden.

(Versicherungskapital 28 312 350 M.) (Reservefonds 10 000 000 M.) Die Versicherung von Viehen, Rindvieh, Schweinen, Ziegen u. erkrankt sich nicht nur gegen die Gefahr der Krankheiten, einschließlich Seuchen und Jagdunfälle, sondern auch auf die sonstigen Vorkommnisse der Viehen, die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können. Die Prämien sind fest und die ohne Nachzahlungspflicht, billig und können auf Wunsch in jährlichen Ratenzahlungen entrichtet werden. - Besondere Abteilungen: 1. Versicherung einzelner Viehen (nicht alle Viehen brauchen versichert zu werden) gegen die Gefahr der Krankheiten, Seuchen und sonstige Viehen entziehenden Vorkommnisse. 2. Versicherung von Viehen während des Sommers auf der Weide, auf Jagd, auf Fährten. 3. Versicherung gegen die Gefahr der Seuchen, insbesondere die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können. 4. Versicherung einzelner, besonders wertvoller Viehen gegen die Gefahr der Seuchen, insbesondere die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können. 5. Versicherung einzelner, besonders wertvoller Viehen gegen die Gefahr der Seuchen, insbesondere die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können. 6. Versicherung einzelner, besonders wertvoller Viehen gegen die Gefahr der Seuchen, insbesondere die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können. 7. Versicherung einzelner, besonders wertvoller Viehen gegen die Gefahr der Seuchen, insbesondere die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können. 8. Versicherung einzelner, besonders wertvoller Viehen gegen die Gefahr der Seuchen, insbesondere die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können. 9. Versicherung einzelner, besonders wertvoller Viehen gegen die Gefahr der Seuchen, insbesondere die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können. 10. Versicherung einzelner, besonders wertvoller Viehen gegen die Gefahr der Seuchen, insbesondere die durch die Natur, insbesondere durch die Witterungsverhältnisse, hervorgerufen werden können.

Der Direktor Eugen Lippold, Erfurt, Bernstraße 867, und die bekannten überseeischen Vertreter.

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt
Braunschweig.

Drehstrom- und Einphasen-Rippenmotoren.

Neu! D. R. G. M.

Hoch- und Leistungsfähigkeit,
geringes Gewicht.

— Billigste Preise. —
Wiederverkaufserlöse hohen Rabatts.

Das Gut Zweenfurth Nr. 34 am Bahnhofs Dorf, 125 oder 179 Acker groß, mit herrschaftlichem Hause soll sofort oder zum 1. Juli 1903 wegen Todesfalls neu verpachtet werden.

Alles Nähere durch die Trampe-Freyberg'sche Grundstücks-Verwaltung.

Der Rechtsanwalt. Dr. Denecke, Leipzig, Neumarkt Nr. 31, II.

Thüring. Weisskalk, besser Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren in großen wie kleinen Mengen, jederzeit fertig abzurufen und zu erlangen, zu billigen Lagerpreisen die Zwickauer Kalkwerke von H. Schröder, Halle a. S. Komptoir: Alte Wörmstraße 12.